

es, in nähere Beziehungen zu dem Mädchen zu treten, allein letzteres erwiderete keineswegs die ihr entgegengebrachte Neigung, sie hatte es vielmehr nur auf die Börse des jungen Bölgiers abgesehen. Dieser, ein etwas leidenschaftlich angelegter junger Mann, erfuhr sehr bald, daß ihn seine Geliebte in schmählichster Weise hinterging. Da alle Vorstellungen fruchtlos blieben, so machte der junge Mann schließlich seinem Leben durch einen Revolverstich ein Ende. Durch dies Verkennnis kam der Lebenswandel der Meißner zur Kenntnis der Polizei, die leichter sofort unter sittenpolizeiliche Kontrolle stellte. Einige Zeit darauf lernte von Zedlik das Mädchen kennen und obwohl ihm ihr Lebenswandel genau bekannt war, so fühlte er doch eine so innige Neigung zu ihr, daß er beschloß, mit ihr eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Der junge Student war nämlich der naiven Auffassung, daß es ihm gelingen werde, das Mädchen aus dem sittlichen Schlamm emporzuheben. Allein auch dieser mußte sehr bald erfahren, daß ihn das von ihm so heilig geliebte Mädchen hinterging, zumal sie es auch bei ihm nur auf seine Börse abgesehen hatte. Als nun dem jungen Studenten schließlich gar die Geldmittel ausgingen und er nicht mehr im Stande war, ihre exorbitanten Ansprüche zu befriedigen, zog sie heimlich von ihm fort, mietete sich ein eigenes Zimmer, um dem Laster in mehr ungestörter Weise fröhnen zu können. Der junge Student war über dies Gebahren der M. so altertirt, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Er hatte sich bereits zu diesem Zwecke einen Revolver gekauft. Ehe er jedoch zu seinem schrecklichen Vorhaben schritt, wollte er noch einmal den letzten Versuch machen, das Mädchen zur Rückkehr zu veranlassen, eventuell, so behauptet er, wollte er vor ihren Augen sterben. Er begab sich zu dem Mädchen in die Wohnung, zeigte ihr den geladenen Revolver und gab ihr die Versicherung, daß er sich vor ihren Augen erschießen werde, wenn sie nicht zu ihm zurückkehre. Das Mädchen brach in lautes Hohngelächter aus und beleidigte den jungen Mann mit einem hässlichen Schimpfwort. Letzterer war über dieses Benehmen so aufgebracht, daß er nun den Revolver gegen das Mädchen richtete. Von zwei Kugeln im Herzen getroffen, sank das Mädchen sofort tot nieder. In demselben Augenblick feuerte er auch auf sich und sank, tödlich getroffen, zu Boden. Den Bemühungen der Ärzte gelang es jedoch, den jungen Mann, der sich bis vor etwa acht Tagen im Krankenhaus befand und, dem Vernehmen nach noch immer nicht vollständig genesen ist, am Leben zu erhalten. Freiherr von Zedlik hat sich nun heute wegen vorsätzlicher, ohne Überlegung begangener Tötung vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten. Der Angeklagte ist in Dittersbach bei Sagan in Schlesien geboren und heißt mit Vornamen: Constantine Victor Siegmund. Das Schwurgericht verurteilte den Studenten von Zedlik wegen Totschlags unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis.

— Leipzig. Seit einigen Tagen fehlt hier der Kassirer der Sparkassen zu Lindenau und Plagwitz und es hat sich herausgestellt, daß derselbe nach Unterschlagung einer Summe von 10,000 Mark Lassengeldern flüchtig geworden ist. Derjelbe ist verheirathet, Hausbesitzer und wohnte im Stadttheile Lindenau. Der Flüchtige ist 40 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Statur, hat röthlich-blonden Schnurrbart und trägt goldene Brille.

— Der städtische Kanzleisekretär Leistner in Leipzig wurde vom dortigen Schwurgericht wegen qualifizierter Beamtenunterschlagung zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt. Als mildernder Umstand stand ihm zur Seite, daß weder seine Bücher noch Kasse im Verlaufe der Jahre 1884 bis Anfang 1891 revidiert wurden. Leistner hatte als Vorstand der Kopistenstube das Stempelwesen unter sich, und während derselbe an der Kasse während seiner Amtszeit für 33,568 Mark Stempelmarken forderte, verwandte er nur etwa 25,000 Mark für diese Zwecke. Vom Jahre 1887 ab führte L. überhaupt keine Bücher mehr über diese Stempelmarken! Unter Hinziehung von noch vorgefundenen anderen Defekten bejügt sich die Unterschlagung auf 8933 M.

— In Zwickau wurde Brod, das sich durch Härte und Feuchtigkeit unangenehm machte, chemisch untersucht und dabei ermittelt, daß das Mehl mit Alraun versezt war, was das Brod schwerer macht.

— Plauen i. B. Der Vorstand des vogtl. ergeb. Industrievereins hatte für Donnerstag Abend eine Versammlung der Industriellen des Bezirks nach Plauen einberufen, um zur Frage der Beschickung der Weltausstellung in Chicago Stellung zu nehmen. In derselben legten die Herren Prof. Hofmann und Handelskammersekretär Kirbach die unbedingte Notwendigkeit einer Beteiligung der Hauptindustrien des Vogtlandes und Erzgebirges an der Weltausstellung dar, und zwar als hervorragendes Gesamtmodell in der großen Kollektivausstellung der gesamten Textilindustrie unseres Vaterlandes. Es wurde beschlossen, sich der von der sächsischen Textilberufsgenossenschaft geplanten Kollektiv-Ausstellung als Textilgruppe anzuschließen und die am Dienstag nächster Woche in Zwickau stattfindende Konferenz der Vertreter der sächs. Textilberufsgenossenschaft, welcher der Reichskommissar Herr Werthmuth beitragen wird, hierzu zu verständigen. In Verfolg dieses Beschlusses wurde ein Ausschuß mit dem Rechte der freien Zusammensetzung gewählt. Die Aufgabe des Ausschusses soll sein, noch weitere Industrielle der Stofferei-, Weberei- und bez. Gardinenfabrikation des Vogtlandes und bez. Erzgebirges zur Beteiligung an dieser Kollektivausstellung zu veranlassen, damit die erwähnten Industriezweige in ihrer Gruppe so wirkungsvoll hervortreten können, als es deren Wichtigkeit erheischt. Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Kaufmann Rössing, Stellvertreter Herr Direktor Prof. Hofmann.

— Meißen. Auf welch' beispiellos dumme Weise sich noch Leute betrügen lassen, zeigt folgender Vorfall. In einer biesigen Herberge erzählte ein unbekannter junger Mensch einem Fleischergehilfen, daß er von der Pest Geld zu erheben habe, veranlaßt ihn, die Erhebung für ihn zu besorgen, bedingt sich aber, angeblich zur Sicherstellung gegen ein etwaiges Durchbrennen, die Hinterlassung eines Pfandes aus. Der also angebrochene Gefelle geht auf den Vorfall ein, übergibt dem Unbekannten sein Arbeitsbuch und 6 Mark Geld und macht sich auf den Weg zur Post. Dort ist natürlich kein Geld zu erheben gewesen; der Unbekannte hat sich aber auch mit Buch und Geld verdutzt gehabt.

— Burzen. Die hiesigen Saalwirthe haben das unter sich geschlossene Kartell, das Bier in den Sälen anstatt in  $\frac{1}{10}$  Litergläsern auszuschänken, wieder aufgehoben. Die Vereine, welche gegen dieses Abkommen auftraten, sind sonach als Sieger aus dem Streite hervorgegangen.

— Seit einigen Tagen ist, wie die "Leipz. Zeit." schreibt, das Königreich Sachsen um 2 Scheffel Land größer. Bei der Landesteilung im Jahre 1815 war eine Parzelle Land bei Oehlisch unsern Reichenbach O.-L. weiter von Preußen nach Sachsen übernommen worden, weil, wie erst jetzt erörtert ist, der damalige Besitzer den Preußen gegenüber behauptet hatte, sie stammten aus dem sächsisch bleibenden Rittergut Oehlisch, den Sachsen gegenüber, sie habe zu dem preußisch gewordenen Rittergut Niederreichenbach gehört. Demgemäß hatten sowohl die Preußen wie Sachsen Grenzsteine an den verschiedenen Seiten um das Feldstück gesetzt, die ersten sahen es fortan für sächsisch, die letzteren für preußisch an und so haben die Besitzer bisher weder an den einen noch anderen Staat Abgaben bezahlt und sich dabei ganz wohl befunden. Bei einer neuzeitlichen Grenzrevision hat man festgestellt, daß das Land in der That aus dem Rittergut Oehlisch stammt und dem Ortsrichter in Niederreichenbach dereinst zur Nutzung überlassen worden sei. Preußen hat nunmehr die Angehörigkeit nach Sachsen anerkannt, die alten preußischen Grenzsteine bleiben stehen, die sächsischen werden entfernt und unser Königreich ist zwei Scheffel größer.

### Sitzung des Bezirksausschusses der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 4. November 1891.

- 1) Die aus Anlaß der von dem Fabrikbesitzer Ernst Gehner in Aue nachgesuchten Wehrerhöhung und der dagegen erhobenen Widerprüche abgehaltene öffentlich-mündliche Verhandlung wird durch Beschluss des Bezirksausschusses zur Annahme weiterer Erhebungen Seiten des Sachverständigen vertagt.
- 2) Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis von den Entscheidungen der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwönitz betreffend
  - a. die Eigenschaft des vom Cunersbachwege in Abth. 22 des Großsäuerla Staatsforstreviers nach dem Kreuzwege in Rittersgrün abzweigenden Fahrweges und
  - b. das Concessionsgesuch der Holzstoff- und Papierfabrik in Riederschlema betr.
- 3) genehmigt das Gesuch Hermann Friedrich Marksteins in Auerhammer um Einbau eines Wehres im Zschorlaubache und Anlegung einer Rohrleitung in Auer und Auerhammer Flur bedingungsweise,
- 4) genehmigt die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit Seiten der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt und der Gemeinden Oberschlema und Pöhl.
- 5) erkennt ein Bedürfnis nach Einführung eines allgemeinen Regulatius über den Verlauf von Brod im ganzen Bezirk, insbesondere mit Rücksicht auf die bereits eingeführten und in den wesentlichen Punkten übereinstimmenden Statuten nicht an.
- 6) stimmt der von der Königlichen Amtshauptmannschaft aus Anlaß der Feststellung des Gemeinde- und Gutsbezirks Breitenhof aufgestellten Übersicht zu und genehmigt die beantragten Umbenennungen,
- 7) verwirft die von der Witwe Mödel in Unterthüngersgrün gegen ihre Heranziehung zu den Schanksteuern auf die Zeit vom 1. Juni 1889 bis dahin 1891 erhobene Beschwerde,
- 8) genehmigt die Gesuche
  - a. Friedrich Danegott Schubert's in Johanngeorgenstadt um Erlaubnis zum Brauereiweinhof und
  - b. Oskar Herberger's in Johanngeorgenstadt um Übertragung des seinem verstorbenen Vater erhielt gegebenen Concession zum Kleinhandel mit Branntwein auf seine Person,
- 9) ertheilt Genehmigung zu den nachgeführten Grundstücksabtrennungen bei Fol. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für Schönheide und Fol. 220 des Grund- und Hypothekenbuches für Zschorla und
- 10) erledigt mehrere die Bezirksanstalt in Grünhain und das Bezirksvermögen betreffende Angelegenheiten.

### 10. Sitzung 5. Klasse 120. Agl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 12. November 1891.

15,000 Mark auf Nr. 13738 21419 28107. 3000 Mark auf Nr. 4021 4389 8480 14702 17262 22990 31162 37299

37128	38849	39544	40987	50436	51205	55149	55433	56550
58149	59024	65325	67754	69785	69461	74802	75346	84800
85400	86224	89408	95182	98197	98825			
1000	Mark auf Nr. 1885	1850	4223	8387	8119	9694		
13336	14626	16589	16372	18938	21286	23587	24952	29976
30001	30615	38277	38025	46855	46321	48179	51017	53193
54526	46597	50719	52142	53536	53137	54767	55206	57861
57622	57959	58316	60922	62732	64369	64495	65845	65384
67331	69512	70625	73543	74778	74724	74955	75817	76916
77548	80248	81405	82696	82224	85538	87587	89240	89359
90108	90497	92185	93118	94339	96608	98453		
500	Mark auf Nr. 888	8142	56119	6284	7505	9683	10712	
12508	12384	13292	13923	15998	19270	21358	22259	27711
29106	29724	31259	31630	36984	41971	41485	44084	45865
45526	46597	50719	52142	53536	53137	54767	55206	57861
67331	69512	70625	73543	74778	74724	74955	75817	76916
77548	80248	81405	82696	82224	85538	87587	89240	89359
90108	90497	92185	93118	94339	96608	98453		
300	Mark auf Nr. 38	169	1172	5580	6102	6415	7138	
7768	10241	11957	1170	15743	16946	16788	17418	18581
18052	18788	19672	19196	20577	20440	22588	23102	23979
26333	26679	27624	28846	28917	28824	29741	30515	30985
38981	35128	36657	36148	37658	38989	39214	39548	39131
42498	44414	45671	45183	46572	46502	46893	47857	49196
50047	50407	52280	52527	52770	52310	53728	54875	57648
58445	59985	62570	62342	63571	64521	64269	65168	65063
66153	67582	69262	72828	72238	73076	74461	74940	75173
76367	78412	79717	80892	81084	82258	82329	84401	86984
86502	88415	88881	89392	91934	92458	92860	93140	93956
94556	95108	96116	97209	98878	99062	99392		

### 11. Sitzung, gezogen am 13. November 1891.

15,000 Mark auf Nr. 37852 57293 64598. 5000 Mark auf Nr. 29591 67705 76802 85067. 3000 Mark auf Nr. 2086 5724 7899 10829 11397 11489 12961 14044 16489

17833 18383 26058 26889 34550 34523 38519 38138 44455

44940 46184 51340 52363 53042 54284 56170 56558 59977

60912 61862 62080 63051 66685 68005 69523 77903 78933

77039 89054 95284 97555 97566 97937

1000 Mark auf Nr. 767 820 4549 5832 6255 9573

12477 17200 21870 21858 23886 25313 26425 27493 28147

29355 31951 32726 36970 38790 39527 42745 43519 45833

48564 49889 50686 53527 54866 56884 58900 61951 63354

65759 67605 67665 70292 72585 72711 76775 79602 81028

91230 91384 91527 92304 95779

500 Mark auf Nr. 319 1182 11547 14867 14276 15465

15563 17044 20907 21646 21342 23659 24619 27740 28